

Fachtagung
Zukunft gestalten lernen
Bildung für nachhaltige
Entwicklung
in Theorie und Praxis

Düsseldorf, 28. September 2016

Fachvortrag P22

Wie „grün“ sind unsere ökonomischen Schulbücher?

von Patrick Brehm (Berufskolleg Elberfeld, Wuppertal)



Ergebnisse der Studie

„Didaktische Aspekte der Nachhaltigen Entwicklung in aktuellen VWL-Lehrwerken in der schulischen Bildung“

im Auftrag des Lokale Agenda-Netzwerks der
Stadt Düsseldorf

„Nachhaltige Entwicklung ist Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, daß künftige Generationen...“

(United Nations World Commission on Environment and Development: Our Common Future (Brundtland Report). 1987)

Lehrplanvorgaben

“Darüber hinaus sind bei den Lernenden die Kompetenzen zu fördern, die notwendig sind, um nachhaltigkeitsrelevante Aspekte des beruflichen Handelns zu erkennen und zu berücksichtigen. Die Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – erstrecken sich auf alle Lerngegenstände und Fächer. Bei der Identifizierung und dem Erwerb nachhaltigkeitsrelevanter Kernkompetenzen sollte primär abgehoben werden auf

- *systemisches, vernetztes Denken*
- *Fähigkeit im Umgang mit Komplexität, die prinzipiell durch das Zusammenwirken ökonomischer, ökologischer und soziokultureller Komponenten bei nachhaltigkeitsbezogenem Verhalten besteht*
- *Soziale Sensibilität, interkulturelle Kompetenz und Bereitschaft zu globaler Perspektive individuellen Handelns*
- *Kommunikations- und Beratungskompetenz zur Gestaltung von Netzwerken sowie Fähigkeit zum konstruktiven Umgang mit Konflikten und ‚scheinbaren‘ Widersprüchen*
- *Wertorientierungen im Zusammenhang mit nachhaltiger Entwicklung, wie Wirtschaftsethik, Solidarität, Toleranz, Verantwortungsbewusstsein.“*

Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSW): Bildungsplan zur Erprobung für die Bildungsgänge der Höheren Berufsfachschule. Bereich: Wirtschaft und Verwaltung – Volkswirtschaftslehre. Gültig ab 1.8.2013. Seite 11.

Vorgehen

- Definition eines brauchbaren **Nachhaltigkeitsbegriffs**
- Erarbeitung **typischer** fachsystematischer **Gliederung** in VWL-Lehrbüchern und entsprechender ökonomischer **Kernbegriffe**
- Bildung von **Hypothesen**, welche Nachhaltigkeitsthemen mit welchen ökonomischen Kernbegriffen **zusammenpassen**
- Entwicklung eines Analysegerüsts mit **41 Leitfragen**
- **Untersuchung** von neun aktuellen volkswirtschaftlichen Lehrbüchern aus drei Ländern an Hand der Leitfragen
- Aus dem **Resümee** Ableitung von **Thesen**

Beispiele für Leitfragen

A5. Wird ein umfassendes und kritisch-würdigendes Verständnis von Nachhaltiger Entwicklung gefördert?

B6. Macht das Lehrbuch in einer Lebenszyklusbetrachtung deutlich, dass Ressourcenverbräuche nicht nur während der Erzeugung eines Gutes, sondern auch während seiner Nutzung und seiner Entsorgung bzw. dem Recycling entstehen? Werden entsprechende Nachhaltigkeits-Fachbegriffe und Ideen einer Kreislaufwirtschaft erläutert?

D1. Werden physisch-ökologische Modellmängel des "Wirtschaftskreislaufs" offengelegt und ökologische Modelle des Wirtschaftens vorgestellt?

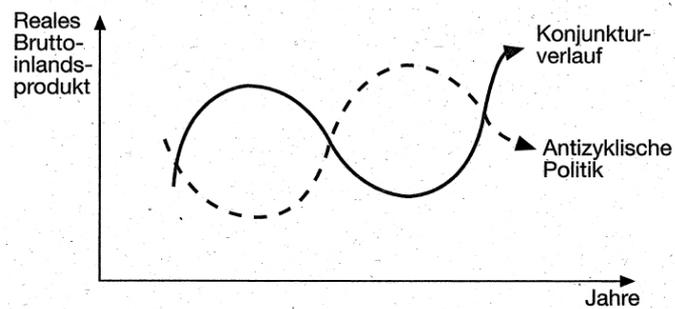
G6. Welchen Raum nehmen die "Grenzen des Wachstums" ein? Findet sich eine zeithistorische Aufarbeitung? Werden die Modellszenarien erläutert und begriffliche Grundlagen zu Entkopplungsfragen gelegt?

G10. Wird Arbeitsmarktpolitik als kontroverses Thema dargestellt und werden Ursachen der Arbeitslosigkeit im Steuer- und Abgabensystem erkannt?

H2. Verweist das Lehrbuch auf die aktuelle gesellschaftliche Debatte über die Notwendigkeit einer Postwachstumsgesellschaft und skizziert sie deren Positionen?

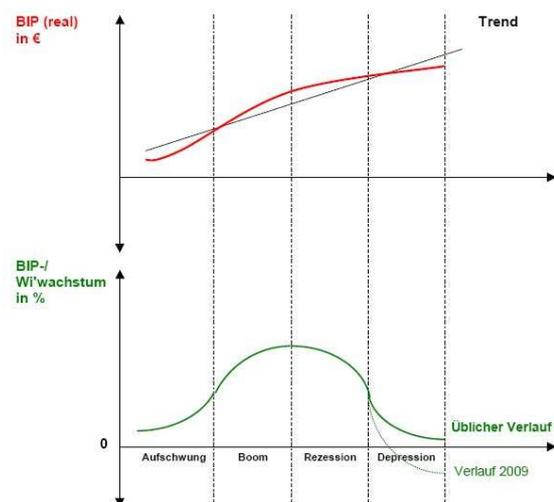
K1. Inwieweit wird BnE-Gestaltungskompetenz aufgebaut?

Empirisch falsche Darstellungen z. B. Konjunkturverlauf



Quelle: Seidel, Horst: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre (2012), S. 303.

Korrekt Konjunktur- verlauf



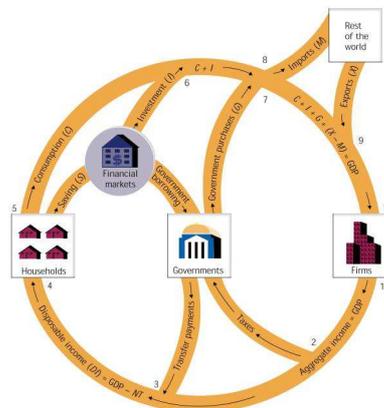
Zeitlich überholte Inhalte z.B. Ziele der Wirtschaftspolitik



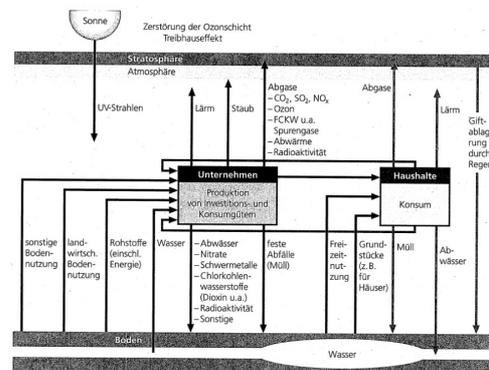
Finanzminister Strauß (CSU) und Wirtschaftsminister Schiller (SPD) setzen zur Wiederankurbelung der Wirtschaft das „Stabilitätsgesetz“ ein.

Quelle: Lüpertz, Viktor: Volkswirtschaft – Strukturen und Probleme (2013), S. 179.

Irreführende ökonomische Modelle z.B. der „Wirtschaftskreislauf“



Zeitgemäße Lehrbuchmodelle z.B. der ökologische Wirtschaftskreislauf



Quelle: Kaiser/Brettschneider: VWL - Volkswirtschaftslehre. Fachoberschule und Höhere Berufsfachschule NRW (2013), S. 42.

Positive Befunde

- Fast jedes Lehrbuch bietet ein „Bonbon“ der nachhaltigkeitsorientierten Fachdidaktik
- Lehrbuchautoren nutzen schon heute Freiheitsgrade aus
- Grenzen der Aussagekraft von Modellen wird i.d.R. thematisiert
- Globalisierungsdiskurs bereits als Querschnittsthema vorhanden

Negative Befunde (1)

- Nachhaltigkeitsdiskurse werden umso eher berücksichtigt, je dezidierter der Lehrplan Vorgaben macht - ist dies nicht der Fall, besteht die Gefahr, dass Nachhaltigkeit unter den Tisch fällt
- Scheu vor der Diskussion realpolitischer Alternativen - wenn überhaupt, werden entsprechende Diskussionen in den Aufgabenapparat verlagert und nicht genügend im Lehrtext aufgearbeitet
- Absoluter Mangel an Nachhaltigkeitsfachbegriffen
- Nachhaltigkeitsdiskurs meist relativ unverbunden und mit wenig Relevanz für die Darstellung traditioneller Themen

Negative Befunde (2)

- Diskussion der Modellgrenzen wirken wie „pharmazeutische Beipackzettel“
- Lehrbuchautoren nehmen Wissenschaftskritik in einigen Fällen offenbar persönlich
- Starke Vereinfachung durch Didaktisierung birgt Gefahr der vollkommenen Verzerrung der Wirklichkeit
- Naturwissenschaftlich wirkende Darbietung von Regeln und Definitionen
- Dominanz des Konjunkturthemas
- Keine alternative Ökonomik über Neoklassik und Keynesianismus hinaus

Negative Befunde (3)

- Unreflektierte Fortführung überholter (nationaler) Lehrbuchtraditionen
- Problematische Grafiken kommerzieller Grafikanbieter liefern unreflektierte Subtexte
- Wenig BnE-Gestaltungskompetenz
- Kompetenzorientierung im Sinne des Leitfachs BWL ist fachsystematisch und für BnE kontraproduktiv
- Lehrbuchautoren bringen traditionelle wirtschaftswissenschaftliche Hintergründe mit, keine Kooperationen mit Nachhaltigkeitsexperten ersichtlich

Adressaten (1)

- Fachlehrer/innen
- Lehrbuchautor/innen und -verlage
- Lehrplankommissionen
- Prüfungserstellungskommissionen
- Berufsbildungsforschung
- Arbeitgeberorganisationen, Gewerkschaften, Think Tanks
- Akademische Fachwissenschaften und freie Forschungsstellen

Adressaten (2)

- Studienseminare
- Staatliche und freie Fortbildungsinstitute
- Freie Bildungsträger
- BnE-Netzwerke
- Bildungspolitiker/innen

Webseite zur Thematik: www.vwl-nachhaltig.de



Initiative BiWiNa e.V.
Bildung – Wirtschaft – Nachhaltigkeit
www.biwina.de



*LehrerInnen für nachhaltige
 Entwicklung:*
www.facebook.com/lehrennachhaltigkeit



Schlusswort

„Nachhaltige Entwicklung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Bildung ist ein Menschenrecht und Bildung im Sinne einer Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft zum Fortbestand und krisensicheren Entwicklung ein entscheidender Baustein. Diese Studie wurde erstellt in der Hoffnung, dass ihre Leser/innen in ihrem gesellschaftlichen Betätigungsfeld Erkenntnisse daraus berücksichtigen und zur Weiterentwicklung der ökonomischen Lehre im Sinne der nachhaltigen Entwicklung beitragen.“

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Kontakt:
info@vwl-nachhaltig.de
brehm@biwina.de

